



GLAUBEN IST ALLES!

(BELIEVE)

Großbritannien 2013, 94 Minuten, Farbe

Regie: David Scheinmann

mit: Jack Smith, Brian Cox, Natascha McElhone u.a.

empfohlen von 9 bis 14 Jahren

englische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autor: Dr. Franz Graf

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 25. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Für diese Bearbeitung haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen haben wir die Filme LABAN, DAS KLEINE GESPENST und DAS STIEFELCHEN bestellt.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind ARIETTY, DER BLAUE TIGER, BOULE UND BILL, DIE LEGENDE VOM WEIHNACHTSSTERN, ERNEST & CELESTINE und DURCH FLIEGENDES GRAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DIE DONNERHOSEN, DU SCHAFFST ES, EDDY!, GLAUBEN IST ALLES!, GRÜSSE VON MIKE!, KOPFÜBER und DAS REISFELD diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Der Film, den wir für diese Altersstufe anbieten, ist SATELLITE BOY.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nach zu zeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du das Gespenst so durchsichtig gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb

Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam.

Der Film erzählt die Geschichte des legendären Fußballmanagers Matt Busby, der einem Jungen aus armen Verhältnissen dazu verhilft, seinen Traum zu verwirklichen. Weil Georgie ihn beklaut hat, macht Matt ihn ausfindig und entdeckt, dass der Junge ein außergewöhnliches Fußballtalent besitzt. Er beginnt Georgie und seine Freunde für die kommenden Jugendmeisterschaften zu trainieren. Georgies Mutter möchte jedoch, dass ihr Sohn sich auf die Schule konzentriert, und ist von den Fußballavancen ihres Sohnes gar nicht begeistert. Georgie muss um seinen Traum kämpfen und steht bald vor einer schweren Entscheidung.

GLAUBEN IST ALLES! ist ein spannender Fußballfilm, der gleichzeitig davon handelt, dass man für das, was man im Leben will, Verantwortung übernehmen muss.

Die nachstehenden Fotos können vergrößert projiziert oder ausgedruckt und verteilt werden, um das gemeinsame Gespräch zu vertiefen.

In den letzten Jahren zeigte das Internationale Kinderfilmfestival immer wieder Filme, in deren Mittelpunkt Geschichten rund um den Fußballsport gestanden haben. Der vorliegende Film zeichnet sich dadurch aus, dass er einerseits sehr realistisch das Vorstadtleben von Manchester und andererseits in poetischen Bildern den persönlichen Aufstieg Georgies zu einem kleinen Fußballstar in der Straßenmannschaft zeigt. In der Schule wie auch im Mannschaftssport Fußball muss er Verantwortung übernehmen.

Wie kann das ein Film auch ohne Worte zeigen?

Unruhe



Zu Beginn des Films zeigt Georgie, dass er überall spielen möchte. Selbst im Einkaufszentrum. Was nicht gut ausgehen kann, weil er mit seinen Drippelkünsten Unruhe und Unordnung bringt. Die Unschärfe im Bild zeigt und symbolisiert die raschen Bewegungen des Jungen und erinnert an die rasche Abfolge der Bilder zu Beginn des Filmes. In nur wenigen Sekunden kann ein Film viele verschiedene Dinge erzählen: Dieser Film beginnt mit großer „Action“.

- Kannst du dich erinnern, was alles zu sehen ist?
(Georgie springt über Tische; macht einen Fallrückzieher, wird von einem Mann verfolgt)
- Wem wird am Ende dieser Episode der Ball zugespielt?
(Matt Busby)

Dunkel und hell



Zwei Seiten der Vorstadt, die sich in unterschiedlicher Farblichkeit ausdrücken. Das linke Bild steht gut für die Atmosphäre im Film. Es ist meistens dunkel, der Himmel ist mit dicken Wolken bedeckt. Fast in jeder Szene regnet es. Auf der rechten Seite lebt die Vorstadt von den bunt gekleideten Jungen und Mädchen, auch ein Mädchen spielt bei den Buben mit (!), die sich für ihren Traum einsetzen, beim Auswahlturnier Sieger zu werden.

Spiel mit Farben und Tönen

Dieses Spiel der Farben ist ein schöner Teil der Erzählung, das ohne Worte auch über Trauer und Freude, über Sieg und Niederlage in Bildern und Tönen erzählen kann.

Mit Farbveränderungen und Ton wird optisch und akustisch darauf hingewiesen, was es bedeuten kann, für andere und für sich selbst einzustehen, seine eigene Meinung zu vertreten und vor allem an sich zu glauben. Feierliche Musik im Hintergrund, feierliche Stimme des Trainers und Publikumszurufe aus einem fiktiven Stadion unterstreichen die Wichtigkeit dieser Belehrung.



Das Licht verändert sich. Das graue Licht wechselt über zu einer gelben Farbe. Die grauen Torstangen werden weiß. Der Bildausschnitt wird größer und größer. Das Stadionpublikum jubelt.

- Erinnerst du dich noch an andere Szenen, in denen Bild und Ton unwirklich verändert wird?
(Flugzeugabsturz, Auftreten der Erwachsenenmannschaft, Siegertor Georgies)

Der Film ist nicht nur deshalb außergewöhnlich, weil er das Thema des Fußballs unter einer neuen Erzählperspektive zeigt, sondern weil er auch eine fast dokumentarisch anmutende Geschichte mit filmischen Mitteln zu poetisieren vermag.

Ein weiteres Beispiel

Als zweites Beispiel mögen diese screen-shots stehen, die in abgewandelter Form die formalen Veränderungen noch einmal in Erinnerung rufen. Die Kraft einer Erzählung mit filmischen Mitteln besteht darin, dass sie innerhalb weniger Sekunden Gefühle ausdrücken und Zeiten und Orte mühelos überwinden kann.

Als Wiederholung kann man diese Fotoserie ohne Kommentar zeigen und fragen, was damit an Gefühlen und an Erinnerung an die Erzählung assoziativ verbunden wird.

Damit wird nicht nur noch einmal die besondere Machart des Filmes gezeigt, sondern wir als ZuschauerInnen können die empathische Erinnerungsarbeit des Trainers an sein verlorenes Team hervorholen.



- Kannst du dich erinnern, wann und wie der Trainer an sein durch einen Flugzeugabsturz getötetes Fußballteam denkt (inhaltlich und formal)?
(Er sitzt im Schnee! – inhaltlich; direkt in Bilder umgesetzt) – Durch Licht und Ton wird Stimmung erzeugt, die Fußballmannschaft tritt noch einmal in der Erinnerung des Trainers auf. Er nennt die Namen.)

Die Erinnerung an sein Fußballteam ist ein wichtiger Beweggrund für den Trainer Matt Busby, die Vorstadtmannschaft zu trainieren. Deshalb wird seine Trauer- und Erinnerungsarbeit in vielfältiger Weise filmisch formal gestaltet. Neben der Geschichte des Aufstiegs Georgies ist Matt Busbys Gedenken an seine früheren Spieler der zweite Bestandteil dieses außergewöhnlichen Fußballfilms. Dies zeigt sich auch, wie man erkennen kann in der Gesamtgestaltung des Films, die jedoch durch die spannungsgeladene Erzählung rund um Georgie zu leicht in den Hintergrund tritt.

Auf diese zusätzlichen Aspekte, die formal besonders ausgestaltet sind, aufmerksam zu machen, sollte im Rahmen einer Schulfilmveranstaltung möglich sein.

Konflikt und Sieg



Im linken Foto (Konflikt) wird durch die unterschiedliche Schärfe im Bild gut ausgedrückt, dass der Trainer Matt Busby, der personifizierte Fußballtraum Georgies, zwischen Georgie und dessen Mutter steht.

- Wie reagiert die Mutter darauf, dass Georgie nicht immer ihren Anweisungen folgt?
- Wie würde deine Mutter in einer solchen Situation reagieren?

Im rechten Foto (Sieg) ist der befreiende Erfolg sichtbar, hörbar und deshalb für uns spürbar!

- Sieh dir bitte das Foto genau an und erzähle in wenigen Sätzen, warum das Gefühl des Sieges dabei gut zum Ausdruck kommt. Kannst du dich dabei auch an den Ton (Geräusche, Stimmen und Musik) erinnern? (Schrei, Arm- und Kopfhaltung, Schärfe und Unschärfe, Hintergrund und Vordergrund, Ausschnitt, Farbe; hämmernder Rhythmus der Musik wird durch weiche dahin fließende Töne abgelöst, Tongroßaufnahme: der Schrei wird bei gleichzeitiger Zurücknahme des atmosphärischen Tons in den Vordergrund gestellt. Der hervorgehobene Pfiff des Schiedsrichters setzt das Spiel wieder in eine realistische Umgebung, in der die Töne wieder "stimmen".)

Weiterdenken

Am Ende des Films zeigt sich die Vorstadt wieder ohne Regen und ruhig. Zwei Männer gehen auf ein Haus zu.



- Erzähle die Geschichte weiter: Was wird deiner Meinung nach in den nächsten fünf Minuten mit Georgie passieren? Was in den nächsten fünf Monaten? Was in den nächsten fünf Jahren?

Das spielerische Weiterdenken einer fiktiven Geschichte unterstützt den Wunsch, über seine eigene Person und über seine eigene Lebensgestaltung und -vorstellung klarer und vielleicht sicherer zu werden: In diesem Alter eine beginnende existenzielle Frage!